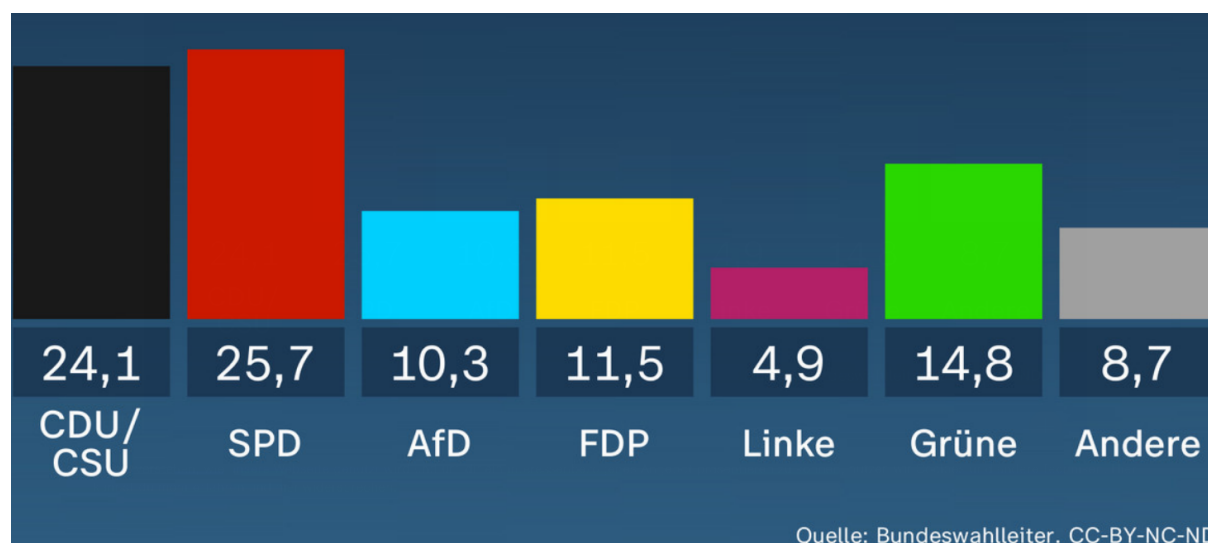


## MARKTRUNDE KW 39 27.09. – 03.10.2021

Am gestrigen Tag wurde der zwanzigste Bundestag gewählt. Die SPD hat laut des vorläufigen amtlichen Ergebnisses mit 25,7 % den Regierungsauftrag als stärkste Fraktion erhalten (Stand Montag, den 27.09. um 9:00). Das Ergebnis der Bundestagswahl lässt voraussichtlich nur 3 Koalitionen zu: Große Koalition, Ampel oder Jamaica. Welche Folgen eine der drei möglichen Koalitionen zukünftig auf Wirtschaft und Börsen haben wird, bleibt abzuwarten.



Während das ifo-Institut letzte Woche die Wachstumsprognosen für Deutschland nach unten korrigierte, fiel die Bilanz der großen Aktien-Indizes für die letzten fünf Tage durchwachsen aus. So konnten die Aktienmärkte sich nach einem ungemütlichen Wochenstart größtenteils wieder erholen. Weder Gold noch Bitcoin konnten von der aktuellen Marktlage und dem inflationären Umfeld profitieren.

Kryptowährungen haben letzte Woche ein Déjà-vu erlebt. Bereits Mitte des Jahres ist das Reich der Mitte gegen die sogenannten Bitcoin-Miner vorgegangen, damals mussten neben dem Bitcoin auch andere Kryptowährungen Kursrückschläge hinnehmen. Die chinesische Regierung um Staatsoberhaupt Xi Jinping legte am vergangenen Freitag noch mal nach, so erklärte der Staatsapparat, dass Transaktionen mit Bitcoin und anderen alternativen Coins illegal seien. Sowohl Kurse von Aktien, die von den digitalen Währungen profitieren, als auch die Kurse der einzelnen Kryptowährungen reagierten auf die Neuigkeiten aus dem Reich der Mitte und gaben teilweise erheblich nach, so rutschte die digitale Mutterwährung zwischendurch auf 41.000 US-Dollar ab. China möchte vermutlich durch diesen Schritt zum einen die Kontrolle über das Finanzsystem behalten und zum anderen den Weg für den digitalen Yuan, an welchem seit Längerem gearbeitet wird, ebnen. Dabei handelt es sich weder um eine dezentrale Währung noch haben Anwender die Möglichkeit anonym zu bezahlen.

Neben dem Kryptoverbot zeigten sich Anleger:innen über die wirtschaftliche Lage des chinesischen Immobiliengiganten Evergrande besorgt, welcher seinen finanziellen Verpflichtungen voraussichtlich nicht mehr nachkommen wird. Es scheint, als ob die chinesische Regierung den Konzern nicht rettet und lediglich in dem Fall eingreifen wird, wenn andere Wirtschaftsteilnehmer existenzbedrohenden Schaden erleiden sollten, sodass ein Dominoeffekt wie bei der Lehman Brothers-Krise verhindert werde. Christine Lagarde, Präsidentin der Europäischen Zentralbank, ließ letzte Woche verlauten, dass sie von einer möglichen Insolvenz des chinesischen Konzernes keine Gefahr für europäische Unternehmen sehe.

Am zurückliegenden Freitag knickte nicht nur der Bitcoin, sondern auch der Aktienkurs des Sportartikelherstellers Nike ein, welcher zuvor bekannt gegeben hatte, dass der voraussichtliche Jahresumsatz geringer als erwartet ausfallen würde. Hauptgrund hierfür sind die nach wie vor nicht intakten Lieferketten, die dem amerikanischen Unternehmen zusetzen. Außerdem produzieren einige Produktionsstätten in Vietnam aufgrund von Corona deutlich weniger als vor dem Ausbruch des Virus, sodass die Nachfrage nach den Produkten nicht vollständig befriedigt werden kann. Der Kurs gab aufgrund der aktuellen Entwicklung am Freitag fast 6,5 % nach.

Des Weiteren tagte am vergangenen Mittwoch die US-Notenbank FED, bei dem ein Beschluss getroffen wurde, dass man gedenkt, im kommenden Jahr von der aktuellen lockeren Geldpolitik abzuweichen. Die Reduzierung der Anleihekäufe, das sogenannte „Tapering“, soll bereits dieses Jahr erfolgen und 2022 soll der Leitzins geringfügig, zwischen 0 und 0,25 % angehoben werden. FED Chef Powell nannte keinen genauen Zeitpunkt, wann die Notenbank gedenkt die Liquiditätsversorgung der Märkte zu stoppen, dennoch sei dieser Schritt notwendig, um einer anziehenden Inflation entgegenzuwirken. Die Börsen reagierten auf die Ankündigung, dass die Liquiditätsversorgung gebremst werden soll, nicht, im Gegenteil, die Wall Street beendete den Tag der Veröffentlichung sogar positiv.

Während laut Statistischem Bundesamt die Immobilienpreise auf neue Rekordwerte klettern, beendeten die Börsen die letzten fünf Handelstage, wie bereits eingangs erwähnt, größtenteils positiv. Der deutsche Leitindex DAX schloss die Woche mit einem Plus von 0,27 % ab. Der EUROSTOXX 50 wies einen Gewinn von 0,67 % auf. Die NASDAQ 100 musste einen Kursverlust von 0,02 Prozentpunkte verzeichnen. Der Dow Jones schloss die Woche mit einem Plus von 0,62 % ab. Der S&P 500 legte 0,51 Prozentpunkte zu, wobei eine Feinunze (Gold) auf Wochenbasis 1,86 % nachgeben musste. Letzten Freitag lag der Preis einer Feinunze bei 1750,50 US-Dollar. Eine virtuelle Münze des Bitcoins, welche vergangenen Freitag noch bei 47.250 US-Dollar lag, musste in den letzten Tagen 9,08 % nachgeben.